

# Naretoi NEWSLETTER

April  
2020

**Naretoi** ist ein Wort aus der Sprache der Stammesgruppe der Massai Kenias und Tanzanias und bedeutet:

**Viele Menschen helfen zusammen um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.**

## Liebe Mitglieder, Paten und Spender, liebe Freunde des Vereins

Heute möchten wir Euch von den Geschehnissen im Naretoi-Schülerprojekt aus dem vergangenen Jahr berichten.

Gleich zu Jahresbeginn konnten wir zusammen mit lokalen Organisationen ein Camp für junge Mädchen aus der Masai Mara durchführen. Das Camp diente der gesundheitlichen Aufklärung und Information über FGM (weibliche Genitalverstümmelung), Monatshygiene, Frühverheiratung, Ver-hütung / Familienplanung, und über die Rechte der Mädchen. 18% der kenianischen Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren werden schwanger. Die meisten dieser Schwangerschaften sind unge-wollt, entstehen durch Unwissenheit und haben die Frühverheiratung der Mädchen zur Folge. (Quelle: Fact Sheet Teenage Pregnancy Kenya, Government of Kenya 2017)



Auch in den Reihen unserer Naretoi-Schülerinnen haben wir bereits Fälle, in denen die Mädchen während der Schulzeit ungewollt schwanger geworden sind. Deshalb war es für uns sehr wichtig, diese Veranstaltung zu unterstützen. In der Tradition der Massai werden schwangere Mädchen möglichst schnell verheiratet. In der Regel jedoch nicht mit dem Vater des Kindes, da es sich meist auch um einen Jungen handelt, der noch die Schule besucht, sondern als 3. oder 4. Frau mit einem viel älteren Mann.

Obwohl das kenianische Gesetz vorsieht, dass die Mädchen das Recht haben, nach der Entbindung weiterhin die Schule zu besuchen, findet das in der Realität kaum statt.

Alte Verhaltensmuster, aber auch Unwissenheit, führen die Mädchen dann meist in eine ungewollte Rolle, vor der sie große Angst haben, wie wir aus sehr persönlichen Gesprächen mit den Mädchen erfahren haben.



Besonders freuen wir uns über einen Fall, in dem es uns gelungen ist, die Familie davon zu überzeugen, das Mädchen weiterhin zur Schule gehen zu lassen. Silvia hatte bereits ihr zweites Jahr auf der Secondary Schule mit sehr guten Noten zu Ende gebracht, als sie ihre kleine Tochter Sinty zur Welt brachte. Für das Mädchen brach eine Welt zusammen. Sie sagte uns, jetzt sei alles vorbei, sie hätte doch so große Pläne gehabt, und sie fühle sie sich auch schuldig gegenüber ihrem Paten und Naretoi, die doch so große Hoffnungen in sie setzten, und sie hätte große Angst vor der Zukunft.



Die Familie von Silvia legte großen Wert darauf zu erfahren, wie Naretoi zu der Situation steht. Bei einem persönlichen Treffen im Dorf der Familie sicherten wir unsere weitere uneingeschränkte Unterstützung zu, sofern sich die Familie um die Versorgung des Babys kümmert, wenn Silvia in der Schule ist. Die Oma von Sinty bot sofort ihre Hilfe an, die Betreuung des Babys zu übernehmen und meinte, sobald die Kleine laufen kann, sei das dann eh kein Problem mehr. Dann würde sie mit den anderen Kindern aus dem Dorf herumrennen. Auch die männlichen Familienmitglieder stimmten zu, und Moses Sikona vom Naretoi Team Kenia versprach, mit der Schule zu sprechen, um sicherzustellen, dass Silvia nahtlos mit der 3. Klasse auf der weiterführenden

Schule weitermachen kann. Silvia selbst versicherte, dass Sie den Stoff aus den vergangenen 2 Schuljahren zu Hause wiederholen wird, um dem Unterricht wieder folgen zu können. So verabschiedeten wir uns nach einem langen Nachmittag voller Diskussionen mit der Hoffnung, dass in Silvias Leben jetzt nicht wie sie selbst sagte „alles vorbei“ ist. Wir hofften, dass sie trotz des kleinen Umwegs, den sie in ihrer Schullaufbahn gemacht hat und bei dem sie einer wundervollen Tochter das Leben geschenkt hat, die Chance auf einen Schulabschluss nutzen wird, damit ihre kleine Tochter später einmal stolz auf ihre Mutter sein kann. Denn dass der weitere Schulbesuch für Silvia nicht einfach werden würde, und dass unsere Vereinbarung mit ihrer Familie auf sehr wackeligen Beinen stand, war uns allen auch sehr klar.

Silvia hatte nach dem ersten Term in der 3. Klasse der weiterführenden Schule, mit sehr guten Noten, direkt wieder Position 15 von 50 Schülerinnen in ihrer alten Klasse erreicht. Wir freuen uns sehr für sie und danken den mutigen Frauen ihrer Familie, die es gewagt haben, mit den Traditionen zu brechen und ihre Tochter darin zu unterstützen.



Zwischenzeitlich bieten immer mehr Primary Schulen für ihre SchülerInnen **Schulausflüge** an. In der Regel sind diese mehrtägig und führen in andere Gegenden Kenias. Wir unterstützen und bezahlen die Schultrips für Naretoi SchülerInnen ab der 4. Klasse. Ein 2- bis 3-tägiger Ausflug kostet ca. 40 EUR pro Kind. Die Geschichten, die uns die Kinder begeistert erzählen, wenn wir sie nach einem Ausflug treffen, machen eines ganz deutlich: „Reisen bildet“ und seien es auch nur kleine Ausflüge im eigenen Land. Die meisten der Naretoi Kids verlassen erstmals die Savannenslandschaft der Masai Mara und besuchen große Städte, wie unter anderem die Hauptstadt Nairobi. Oder sie bereisen die Seenlandschaft im großen Grabenbruch und die Städte Naivasha und Nakuru. Andere reisen in die fruchtbare Gegend um Kericho und erzählen von den Teeplantagen, die reichen, soweit das Auge sehen kann. Wieder andere besichtigen die Geothermieleanlagen im Hell's Gate Nationalpark und erfahren dabei, dass die Stromversorgung Kenias, die sich gerade im Aufbau befindet, später zum Großteil aus regenerativen Energiequellen gespeist werden wird.



Im August wurden wir von einer 9-köpfigen Gruppe nach Kenia begleitet, die sich aus 5 Erwachsenen, 3 Kindern und 1 Jugendlichen, Familie und Freunden zusammensetzte. Großartige Helfer für unseren geplanten **Watoto Tag**, zu dem wir alle Naretoi SchülerInnen aus Vorschule und Primary Stufe eingeladen hatten: 71 Kinder! Es sollte ein Tag voll Spiel, Spaß und gegenseitigem Austausch werden.

Schon zwei Tage zuvor reisten zwei Jungs und zwei Mädchen vom Naretoi Projekt aus dem 50 km entfernten Gebiet Naikarra / Ildugishio an, zwei davon Patenkinder unserer Gäste. So blieb Zeit für gemeinsame Unternehmungen und die Möglichkeit, sich ein bisschen kennen zu lernen.

Schon zwei Tage zuvor reisten zwei Jungs und zwei Mädchen vom Naretoi Projekt aus dem 50 km entfernten Gebiet Naikarra / Ildugishio an, zwei davon Patenkinder unserer Gäste. So blieb Zeit für gemeinsame Unternehmungen und die Möglichkeit, sich ein bisschen kennen zu lernen.



Für die Naretoi-Kids war das ein großes Abenteuer, denn auf dem Campingplatz des Aruba Mara Camps in Talek waren bereits zwei Iglu Zelte für Sie aufgebaut worden, ausgestattet mit Isomatten und Kinderschlaflsäcken, die

unsere Reisegruppe als Gastgeschenk aus Deutschland mitgebracht hatte. Die Tage verfliegen schnell bei Pirschfahrten im Nationalreservat Masai Mara aber auch mit den Vorbereitungen für den Watoto Tag. Zusammen mit den Köchen aus dem Aruba Camp wurden das Rezept und die Einkaufsliste für den Schaf-Eintopf zusammengestellt und die anderen stellten aus den mitgebrachten Utensilien Spielzeuge her. Gummitwist und Finger-Fadenspiele wurden gleich ausprobiert. Es war schön zu beobachten, wie sich die Kinder untereinander anfreundeten, zuerst etwas zögerlich, aber mit großem Interesse und Offenheit von beiden Seiten.

Am Vorabend des großen Tages bekam jeder von uns eine Aufgabe zugeteilt, so dass sich die Kinder in verschiedenen Gruppen auf die geplanten Spiele aufteilen konnten.

Am nächsten Vormittag füllte sich der Campingplatz mit fröhlich plappernden Kindern, die aus der großen Wiese schnell einen Spielplatz für Fußball und Indiaka machten. Wie immer bekamen alle ein Namensschildchen angeheftet, so dass wir uns mit unseren Namen ansprechen konnten. Gleich beim Eintreffen wurde die Gelegenheit genutzt, um aktuelle Bilder von den Kindern zu machen. Wir wissen, dass sich die Paten über solche Bilder freuen, um auch aus der Ferne die Entwicklung des Patenkindes verfolgen zu können. Aber auch die Kinder selbst freuen sich über die entwickelten Fotos, die wir bei unserem nächsten Treffen wieder an sie verteilen.

Nach der Begrüßung und einem lustigen Kennenlernspiel konnten die Kinder nacheinander die Stationen Gummitwist, Faules Ei (das wir nach Massai-Regeln spielten, die uns die Kinder beibrachten), Skubbidoo Bastelgruppe, Finger-Fadenspiele, Indiaka und Fußball besuchen.



Das absolute Highlight aber war die Station Glitzertattoos!

Alle Naretoi Mitarbeiter glitzerten was das Zeug hielt, und die Kids wurden nicht müde, sich Schablonen und die Glitzerfarben auszusuchen. Der ganze Tisch war permanent belagert von Trauben von Kindern. Dem einen oder anderen gelang es auch mit einem kleinen Trick, ein zweites Tattoo geglitzert zu bekommen.



Das Mittagessen unterbrach das bunte Treiben. Alle ließen sich den leckeren Eintopf schmecken und nutzten die Gelegenheit, sich im Schatten ein wenig auszuruhen.

Für den Nachmittag war ein Staffellauf geplant. Wir hatten kleine Preise, die sich bei uns angesammelt hatten (Baseballcaps, Mützen, kleine Rucksäcke, Farbstifte), aus Deutschland mitgebracht. Da diese aber recht unterschiedlich waren, dachten wir, die Gewinner des Staffellaufs dürfen sich zuerst was aussuchen, dann die zweiten, und so weiter.

Womit wir nicht gerechnet hatten war, dass die Kinder noch nie einen Staffellauf gemacht hatten und überhaupt nicht wussten was das ist. Keiner wusste um was es genau geht, aber jeder wollte mitmachen. Schon das Aufstellen der Kids in die verschiedenen Gruppen war, aufgrund der verschiedenen Altersgruppen und Körpergrößen, eine lustige Herausforderung.



Irgendwann aber standen alle in ihren Reihen und auf los ging's los! Die ersten zwei Kinder rannten noch den geplanten Weg, klatschten sich vorne ab und rannten zurück. Dann wurde es schon etwas undurchsichtiger und irgendwann rannten alle einfach nur noch unter lautem Geschrei und Gelächter wild durcheinander und wieder zurück. Auch mit bestem Willen ließ sich eine Siegergruppe nicht wirklich eindeutig bestimmen. Aber keines der Kinder ging leer aus, jeder ergatterte was, das er als Erinnerung an den schönen Tag mit nach Hause nehmen konnte. Damit alle Kinder vor Einbruch der Dunkelheit wieder zu Hause sein konnten, verabschiedeten wir uns nach einem fröhlichen Tag rechtzeitig voneinander.

Glücklich, voller Eindrücke und Erlebnisse aber auch etwas müde, saßen wir im Camp zusammen und erzählten uns gegenseitig, was wir mit den Kindern erlebt hatten, während diese in alle vier Himmelsrichtungen verteilt auf dem Heimweg waren.



Zum zweiten Mal veranstalteten wir das **Naretoi-Ferienprogramm** in den Schulferien im November/Dezember 2019. Für 4 Wochen hatten wir ein Klassenzimmer, die Schlafräume sowie die Küche an der Primary Schule in Talek gemietet, das nötige Personal angestellt und 41 Naretoi SchülerInnen der Primary Klassenstufen 5, 6 und 7 zum Ferienprogramm eingeladen. Die Kinder wurden von 3 Lehrern betreut, unter ihnen wieder Shukunai Pesi, selbst ehemaliger Naretoi Schüler und zwischenzeitlich leitender Lehrer des Naretoi-Ferienprogramms. Vorrangiges Ziel der Veranstaltung ist es, den Stoff des vergangenen Schuljahrs nochmal in lockerer Atmosphäre zu wiederholen. Aus den Aufsätzen der Kinder lesen wir heraus, dass sie das eine oder andere erst im Ferienprogramm verstehen, weil die Lehrer mehr Zeit haben, es ihnen ausführlich und vielleicht auch mit anderen Worten zu erklären. Den Kindern macht es großen Spaß, denn neben den täglichen Unterrichtseinheiten bleibt viel Zeit zum Spielen. Ein weiterer Punkt, den die Kinder uns gegenüber immer wieder erwähnen, ist das abwechslungsreiche und leckere Essen während des Ferienprogramms. Eine große und willkommene Abwechslung zum Einheitsessen an den staatlichen Schulen oder dem oft einfachen Essen zu Hause. Ein- bis zweimal die Woche bekommen die Kinder ein Gericht mit Fleisch und zum Nachtsch gibt es frische Früchte.



Wie schon im vergangenen Jahr hat unsere Freundin Vreni Pulfer zur Auflockerung Deutsch Stunden gegeben. Da sie zwischenzeitlich in Talek das Café-Restaurant „Tasty Talek“ eröffnet hat, bot sie den Kindern die Möglichkeit, einen Einblick in die Aufgaben eines Restaurantleiters zu bekommen. In kleinen Gruppen kamen die Kinder ins Restaurant und halfen mit beim Muffins backen, lernten Servietten zu falten, Tische einzudecken und die Gäste an den Tischen zu bedienen. Selbstverständlich durften die Kinder Ihre selbstgebackenen Muffins später auch aufessen. Wir danken Vreni ganz herzlich für Ihre Unterstützung.



Die Abschlussfahrt fand dieses Jahr in den botanischen Garten nach Nkoilale statt. Bei einer Führung durch den Garten lernten die Kinder viel über einheimische Pflanzen, Blumen, Büsche und Bäume, deren Früchte und die Verwendung in der Küche oder als Medizin.

Auch in diesem Jahr war das Ferienprogramm ein großer Erfolg. Die Kinder lieben diese Auszeit vom Alltag, genießen das umsorgt werden und belohnen sich selbst mit besseren Noten in der Schule. Da sich jetzt schon alle darauf freuen, wird es auch Ende 2020 wieder stattfinden.



Zum Jahresende bekamen wir dann **unerwarteten Zuwachs im Schülerprojekt**. Bereits im August hatte uns Moses Sikona vom Naretoi Team Kenia von einer Schweizer Organisation erzählt, die plante, ihr Schülerprojekt in der Masai Mara zum Jahresende 2019 einzustellen. Im Klartext hieß das, dass 12 SchülerInnen ihre Schulausbildung plötzlich und mittendrin abbrechen müssten. 9 Kinder davon bereits auf weiterführenden Schulen, 3 noch auf dem Primary Level. Da uns alle aus dem Naretoi Team das Schicksal der Kinder nicht unberührt ließ, begannen wir gleich nach unserer Rückkehr aus Kenia nach Lösungen zu suchen. Dank großzügiger Spender, neuer Paten und nicht zuletzt einem erfolgreichen Verkauf unserer Naretoi-Adventskalender 2019, konnten wir dann im Dezember den Familien und den Kindern die Nachricht nach Kenia senden, dass alle im Januar ganz normal weiter zur Schule gehen können. Wir konnten die 3 jüngeren Kinder komplett ins Naretoi Schülerprojekt integrieren, alle haben bereits einen Schulpaten. Den 9 Kindern auf der Secondary Schule konnten wir zusagen, dass alle Kosten bis zum Abschluss nach Form 4 durch den Verein übernommen werden. So endete diese Geschichte vorerst mit einem Happy End.

Zu Beginn des neuen Schuljahrs im Januar, war unser Schülerprojekt auf 156 Kinder angewachsen.

Es ist eine große Aufgabe für das Naretoi Team in Kenia, das die Zahlungen der Schulgebühren, drei Mal im Jahr, jeweils zu Beginn eines neuen Terms, vornimmt. Das Team unterstützt die Primary Absolventen dabei, eine weiterführende Schule zu finden und erklärt den Eltern, was jetzt zu tun ist. Allein das „Shopping“ für die Kinder ist eine große Aufgabe. Es muss von der Matratze für neue Internatsschüler, über Schulkleidung für alle, bis hin zur Seife und dem Schuhputzzeug an alles gedacht und alles besorgt werden. Weiterhin gilt es, die Secondary Absolventen nicht aus den Augen zu verlieren und diese dabei zu unterstützen, eine Berufswahl zu treffen und dann dazu den passenden Kurs an einer Vocational Training School, College oder Uni zu finden.

Und mitten in diese arbeitsreiche und hektische Zeit zu Jahresbeginn kam dann noch **der große Regen**, der den Talek Fluss über die Ufer steigen ließ, wie es noch nie zuvor vorgekommen war, so berichten die alten Massai. Zum Höhepunkt der Katastrophe wurde die Brücke zwischen dem Ort Talek und dem Eingang zur Masai Mara weggespült und für einige Tage war Talek von der Außenwelt abgeschnitten. Ein Vorankommen mit Fahrzeugen war teilweise unmöglich oder mit großen Mühen und Materialeinsatz verbunden.



So sind wir nach diesem ereignisreichen Start in das neue Jahr froh, dass zwischenzeitlich die Aufgaben im Schülerprojekt wieder in geordneten Bahnen laufen und alle SchülerInnen, bis auf zwei, drei Fälle, wo noch Entscheidungen ausstehen, wieder an ihren Schulen sind.

Leider mussten wir unsere für den Jahreswechsel geplante Reise nach Kenia ins neue Jahr verschieben, und damit fiel auch das geplante Treffen mit den Naretoi SchülerInnen ab Secondary Level aus. Auch die für die Osterferien 2020 geplante Reise mussten wir zwischenzeitlich, wegen der Corona-Krise, auf unbestimmte Zeit verschieben.



Wir bedanken uns herzlich für die große Hilfe, die wir durch Euch in den Naretoi Projekten erfahren. Das alles ist nur möglich, weil Ihr an die Arbeit der Naretoi Teams und an die Kinder der Masai Mara glaubt. Ashe Oleng!

Viele Grüße aus Kenia und Deutschland

Moses, John, Julius, Joseph, Heike und Birgit

Weitere Informationen findet Ihr auch unter [www.naretoi.org](http://www.naretoi.org), bei Facebook oder Instagram!

**Spendenkonto Naretoi e.V. IBAN: DE73 6066 1906 0028 9120 04 oder [paypal@naretoi.org](mailto:paypal@naretoi.org)**